

Age français: une crise d'autorité (S. 423–440), bemerkt, daß beim Übergang zum Buchdruck die Bedeutung des Mäzenatentums abgenommen habe und die Autoren sich des geistigen Eigentums an ihren Werken stärker bewußt geworden seien, was an den Beispielen Jean Molinet, André de la Vigne und Pierre Gringore vorgeführt wird. – Réjean BERGERON, *Le nom du livre. Manières d'intituler les premiers livres imprimés en français* (S. 441–458). – Annie CHARON, *Usages du livre en France au XV^e siècle* (S. 459–472), befaßt sich mit der Provenienz der Wiegendrucke in französischen Bibliotheken und gibt Hinweise auf hsl. Zusätze in einzelnen Inkunabeln. – Donatella NEBBIAI-DALLA GUARDA, *La description du livre au XV^e siècle: pratiques et modèles* (S. 473–497), wertet französische Bibliothekskataloge und Inventare aus den letzten drei Jahrzehnten des 15. Jh. aus. – Christian DE MÉRINDOL, *Le livre peint à la fin du Moyen Age, support privilégié d'une politique dynastique, familiale ou personnelle. Les Miracles de Notre-Dame* (B. N., n. a. fr. 24541) et le *Livre d'heures de Pierre II de Bretagne* (B. N., lat. 1159) (S. 499–514). – Anne HAGOPIAN VAN BUREN, *Le sens de l'histoire dans les manuscrits du XV^e siècle* (S. 515–525), zeigt, wie einige Illuminatoren bewußt „altmodische“ Kleidung (meist griffen sie dabei zwei Generationen zurück) abbildeten, um einen „historistischen“ Eindruck zu vermitteln. – Claire RICHTER SHERMAN, *Les thèmes humanistes dans le programme de traduction de Charles V: compilation des textes et illustrations* (S. 527–537), befaßt sich vor allem mit den Anregungen, die Karl V. durch seine Bekanntschaft mit Petrarca erhielt, und mit den Aristoteles-Übersetzungen des Nicolas Oresme. – Anne D. HEDEMAN, *Les perceptions de l'image royale à travers les miniatures: l'exemple des Grandes Chroniques de France* (S. 539–549). – Die Zusammenfassung haben Ezio ORNATO, *L'humanisme en France* (S. 551–558), und Serge LUSIGNAN, *Les difficultés d'une typologie des écrits du Moyen Age tardif* (S. 559–563), übernommen. Der Benutzer ist dankbar, daß dieser reichhaltige Band neben einem Index der Namen und Sachen (S. 565–586) auch einen Index der Hss. und archivalischen Quellen (S. 587–591) aufweist. C. M.

Alfred HAVERKAMP, „... an die große Glocke hängen“. Über Öffentlichkeit im Mittelalter, Jb. des Historischen Kollegs 1995 (1996) S. 71–112, 4 Abb., lenkt in einem facettenreichen Vortrag den Blick auf vielfältige Formen allgemeiner Wahrnehmung und Interaktion im religiös-kirchlichen und zumal im kommunalen Rahmen, die der These widersprechen, Öffentlichkeit habe sich im MA allenfalls im Sinne von Herrschaftsrepräsentation abgespielt. Besondere Beachtung findet der mannigfache Gebrauch von Glocken als spezifisches Merkmal eines okzidentalischen Gemeindelebens. R. S.

The Church and Childhood. Papers read at the 1993 summer meeting and the 1994 winter meeting of the Ecclesiastical History Society, edited by Diana WOOD (Studies in Church History 31) Oxford 1994, Blackwell Publishers, XXIV u. 530 S., Abb., ISBN 0-631-19587-4, GBP 14,99. – Aus diesem dickleibigen Sammelband sind folgende Beiträge für unsere Zs. einschlägig: Rob MEENS, *Children and Confession in the Early Middle Ages* (S. 53–65), befaßt sich mit den Bestimmungen der verschiedenen Bußbücher zu Kindern. – Janet L. NELSON, *Parents, Children, and the Church in the Earlier Middle Ages* (S. 81–114), ist ein materialreicher Beitrag zum Thema. – Istvan P. BEJCYZ, *The sacra infantia in*